Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 4 (1910)
Heft: 2

Artikel: Nacht am Meere
Autor: Bohnenblust, Gottfried
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-132243

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nacht am Meere.

Am Strand des Meeres unter Palmenzweigen
Sah ich die Nacht aus grauen Wogen steigen.

Des greisen Tages alte Strahlen schwanden.
Vor finstrer Schwermut ward das Licht zu Schanden.

Und lange Stunden schlichen schleppend hin.
Dumpf ächzt der Wind im Baum und quält den Sinn:

„Sieh her und hin, sieh hin und wieder her —
Nacht ist das Land, und Finsternis das Meer.

Nacht schlägt den Tag, und Dunkel jagt das Licht.
Gib dich gefangen, senk dein Angesicht.

Du Kind der Nacht, du Sohn der Dunkelheit,
Nie wird die Welt von Wahn und Qual befreit."

— Fern hinter Wolken wohnt der Morgenstern:
„Ja, sage kühnlich, daß der Tag noch fern.

Doch wagst du auch, zu leugnen dieses Licht?
Willst du mir trotzen: Nein, du leuchtest nicht?"

Stark ist der Wahrheit ungesprochnes Wort.
Still ward das Land. Wir harren fort und fort.

Gottfried Bohnenblust.